

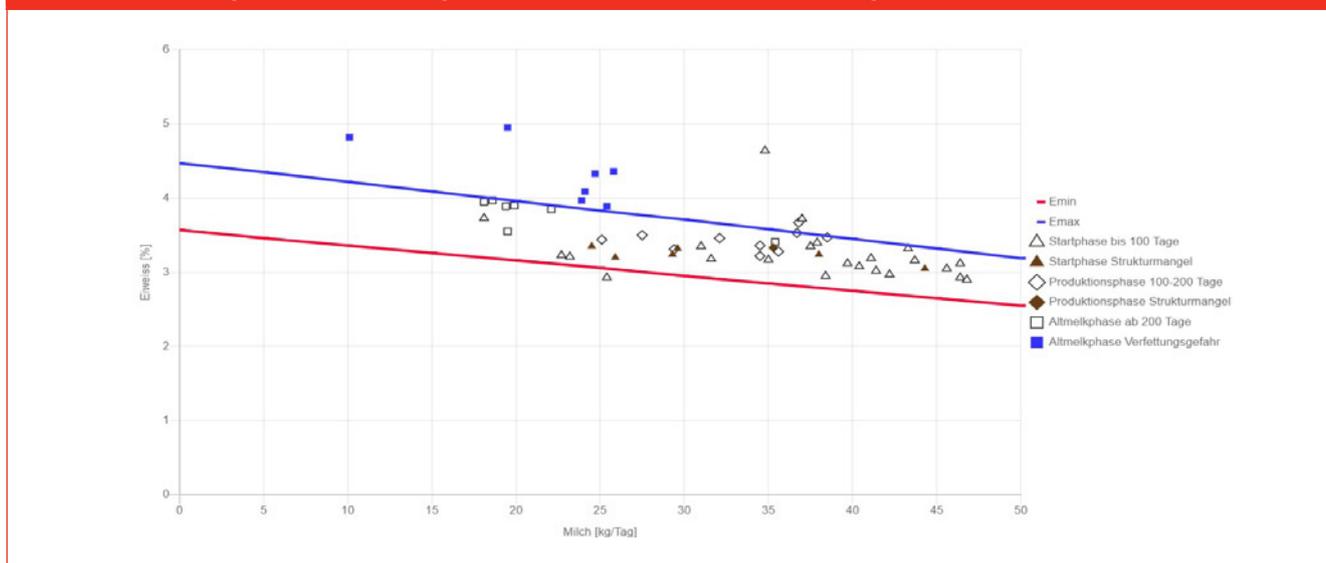
4 Die neue Milchleistungsprüfung

4.1 Milcheiweissgehalt

Der Milcheiweissgehalt ist stark züchterisch geprägt und milchmengen- und rasseabhängig, weshalb eine leistungs- und rassespezifische Berechnung der Grenzwerte für jede einzelne Kuh notwendig ist. Als Grenzwert dienen hier E_{max} als Obergrenze und E_{min} als Untergrenze (Abb. 2). Darüber hinaus liefert der ZW korrigierte Milcheiweissgehalt Informationen über die Energieversorgung bzw. die Futteraufnahme der Tiere im Verhältnis zum Bedarf aufgrund der tierindividuellen Milchleistung. So weist eine Unterschreitung des E_{min} beispielsweise auf einen möglichen Energiemangel hin, wie er vornehmlich zu Beginn der Laktation auftritt.

Ein sehr hoher Milcheiweissgehalt über E_{max} , bei Tieren mit mehr als 200 Laktationstagen, zeigt hingegen eine sehr gute Energieversorgung an. Bei Überschreitungen des E_{max} in der Spätlaktation ist eine mögliche Verfettung zu überprüfen, z. B. durch regelmäßige Erfassung des Body Condition Scores (BCS). Bei mageren Tieren in der Spätlaktation ist ein Aufleischen wünschenswert. Aber auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die Tiere nicht zu schwer werden. Bei einem BCS > 3,5 sollte frühzeitig galtgestellt werden – ggf. muss die Menge an Kraftfutter und die Einteilung in die Futtergruppen überprüft werden.

Abb. 2: Darstellung der Milcheiweissgehalte im Verhältnis zur Milchleistung (E_{max} blau, E_{min} rot)



Tiere mit einem zu hohen BCS während der Galtphase führen in der nächsten Laktation zu Problemen. Dies kann Schweregeburten auslösen oder zu einem schlechten Laktationsstart führen. Grundsätzlich wird die Verfettung durch eine Überversorgung der Tiere ausgelöst, weshalb die Ration der Leistung angepasst werden sollte.

Milcheiweissgehalt: Darstellung der Energieversorgung

Sollwert: Leistungs- und rasseindividuell im Bereich von E_{max} und E_{min}

Managementmassnahmen:

Liegt der Milcheiweissgehalt von 25 % der Tier bis zum 90. Laktationstag unter E_{min} , so sollte die Ration in der Galt- sowie Startphase im Hinblick auf die Energieversorgung und das Anfüttern betrachtet werden. Es besteht die Gefahr einer Energieunterversorgung und im weiteren Verlauf einer Ketose.

Liegt der Milcheiweissgehalt von 20 % der Tier ab dem 200. Laktationstag oder 40 % der Tiere ab dem 300. Laktationstag über E_{max} , sollte die Ration der Tiere in der Spätlaktation im Hinblick auf die Energieversorgung betrachtet werden. Es besteht die Gefahr einer Verfettung.

Besonderheit:

Da die Rasse Jersey höhere Milcheiweissgehalte aufweist, werden E_{max} und E_{min} anhand spezieller Formeln ermittelt.